

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen Anstirten Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 29.

Donnerstag, 11. März 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Se. Maj. der König hat auf das erledigte Revieramt Schrezheim mit dem Sitz in Ellwangen, den Oberförster Koch in Hirsau seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

Stuttgart, 9. März. (Landtag.) 98. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Beginn 3 $\frac{1}{4}$ Uhr. Generaldebatte über den Hauptfinanz-Etat pro 1897/99. Hähule (Volksp.) erstattete den Hauptbericht darüber. Die äußere Form des Etats weicht von dem früheren insofern ab, als derselbe durch die Anordnung an Durchsichtigkeit gewonnen hat. Besonders zeigt die Anordnung des Eisenbahn-Etats eine sehr wünschenswerte Klarheit und Allgemein-Verständlichkeit. Der Etatsabschluss darf als ein sehr befriedigender angesehen werden und das um so mehr, als Grund vorhanden ist, daß die Ablieferungen der Reichskasse pro 1898/99 den Vorschlag übersteigen werden. v. Geß (D. P.) spricht seine Freude darüber aus, daß unsere Finanzlage eine so günstige geworden ist. Im weiteren bemerkt er, die Ueberschreitung beim Landesgewerbe-Museum habe im ganzen Lande bittere Gefühle hervorgerufen. So etwas solle für die Folge vermieden werden. — Dr. Kiene (Zentr.) kritisiert eingehend die Restmittelwirtschaft. — Kaufmann (Gerabronn): Der Nachtragsetat bezüglich der Neuordnung der Gehälter der Beamten habe in diesem Hause Ueberraschung und Bestürzung hervorgerufen. Der Finanzminister werde eine Erklärung darüber schuldig sein, wie aus der von ihm in Aussicht gestellten Neuordnung der Gehälter eine Aufbesserung geworden ist. Redner bittet dann um eine formelle Erklärung vom Ministertisch, ob noch mehr Ausgaben beim Eisenbahnetat, soweit sie sich voraussehen lassen, in Aussicht zu nehmen sind. Der schlimmste Streich, welcher der Gehaltsordnung gespielt werde, sind die neuen verlosen Flottenpläne, die für die nächsten Jahre ein Mehr von 328 Millionen erfordern.

Dürmenz-Mühlacker, 8. März. Raum ist die Wasserleitung vollendet, so soll nun auch der Frage der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung näher getreten werden. Gestern gab Oberingenieur Lotter von der Firma W. Reiser in Stuttgart in einem Vortrag Auskunft über die geplante Anlage einer elektr. Zentrale für hier und Lomersheim, sowie über die Preise der Installation und des

Stromverbrauchs für Beleuchtung und für Motorenbetrieb. Die Kosten für elektr. Licht würden sich hier nur um 10—15 % höher stellen als für Petroleumbeleuchtung. Die Beteiligung an dem Unternehmen soll durch Umfrage genau ermittelt werden.

Conweiler (D. N. Neuenbürg.) In Folge öffentlicher Einladung hatten sich am Sonntag zahlreiche Einwohner von hier und den benachbarten Orten am hiesigen Platze zusammengefunden, um das Bahuprojekt Marzzell-Neuenbürg weiter zu behandeln. Schon vor Wochen fanden hier und in Schwann Besprechungen statt, welche bezweckten, eine Schienenverbindung des hiesigen und weiterer Orte mit der bereits in Angriff genommenen Bahlinie Herrenalb-Karlsruhe anzustreben. Es wurde damals schon allseitig betont, von welcher großen Werte eine Schienenverbindung mit dieser Linie für hier und die benachbarten Orte sei, ganz besonders wenn das Geleise bis Neuenbürg geführt werde. Am Sonntag nun hörte man weiter, daß eine Privatgesellschaft in Stettin durch ihren Karlsruher Vertreter dem Projekt insofern näher getreten ist, als sie sich event. bereit erklärt hat, dasselbe einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Es wurde nun der Vorschlag gemacht durch einen Techniker einen gemeinsamen Plan aufstellen zu lassen, welcher vorerst nur die bei dem vorhandenen Terrain geeignetste und am wenigsten kostspielige Linie feststellen soll. Ein energisches Betreiben des ganzen Bahnprojekts wurde allseitig als wünschenswert bezeichnet, da man glaubt, den in letzter Zeit fraglich gewordenen Plan einer Bahnverbindung Ettlingen-Pforzheim damit durchkreuzen zu können.

Calw, 8. März. In ihrer letzten Sitzung beschlossen die bürgerlichen Kollegien die Konsumsteuer auf Fleisch und Bier auf 2 weitere Jahre fortzuerheben und die Genehmigung der Regierung nachzusuchen. Die Steuer trägt 12,000 \mathcal{M} ein.

Tübingen, 5. März. Vor dem Landgericht kam heute die Pfullinger Eisenbahnkatastrophe vom 23. Okt. v. Jahres bei welcher der Lehrer Seybold von Kommelsbach vom Zuge überfahren wurde, zur Verhandlung. Während die öffentliche Meinung die Schuld an diesem schweren Unglück in erster Linie der Eisenbahnverwaltung gibt, welche trotz verschiedener ähnlicher Fälle, bei welchen vorher und nachher Fuhrwerke auf der stark frequen-

tierten Straße an demselben Uebergange in Gefahr kamen, keinerlei Schutzvorrichtung (weder Schranken noch Beleuchtung) anbringen ließ, saß heute auf der Anklagebank der damalige Fuhrmann, der 54jährige alte Gemeindepfleger Gottlob Müller von Osterdingen, wegen fahrlässiger Tötung, dreier Körperverletzungen und Gefährdung eines Eisenbahntransports, weil derselbe unterlassen hatte, seine Laterne anzuzünden. Der Sachverständige der Regierung, Baurat Fischer aus Stuttgart behauptete, daß alles in bester Ordnung und „auf der Höhe“ der neuesten Einrichtungen sei und weder die Eisenbahnverwaltung noch das Zugpersonal nach dem Ereignis der Kontrollstreifen und der von ihm selbst nachher vorgenommenen Probefahrt der geringste Vorwurf treffe. Hilfsstaatsanwalt Seeger hielt daran fest, daß der Angeklagte den Zug hätte sehen und hören können und daß, wenn er sein Fuhrwerk beleuchtet hätte, der Zugführer noch rechtzeitig gehalten hätte, 2 Monate 15 Tage Gefängnis beantragte. — Das nach fast einstündiger Beratung von Berichterstatter, Landgerichtsrat Dr. Kapff, verkündete Urteil lautete auf Freisprechung und Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse, weil dem Angeklagten der infolge seiner Verletzungen selbst 6 Wochen arbeitsunfähig gewesen war, eine kriminell strafbare Fahrlässigkeit nicht nachgewiesen worden sei.

Heilbronn, 8. März. Die Vorarbeiten für die in den Monaten Mai bis September in Heilbronn stattfindende Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung nehmen einen guten Fortgang. Die Ausstellungsarbeiten nehmen einen guten Fortgang. Die Ausstellungshallen sind bereits aufgerichtet und gehen auch im Innern schon ihrer Vollendung entgegen. Am Mittwoch hat zwar der heftige Sturmwind ein erst im Gerüst fertig gestelltes Haus eingerissen, allein der Schaden wird innerhalb 1 Woche wieder gut gemacht sein. Das Gebäude war nämlich erst fertig aufgeschlagen worden und die Balkenteile noch nicht so verbunden, daß sie dem Drücken hätten einen siegreichen Widerstand entgegenstellen können. Da der Unfall während der Mittagspause eintraf, so ist auch kein Arbeiter zu Schaden gekommen. Der Schaden ist unbedeutend, da nur einige hundert Mark Arbeitslöhne für die Aufräumung in Betracht kommen. Nach dem, was sich jetzt schon übersehen läßt,

wird die Ausstellung an Größe und Reichhaltigkeit weit über den Rahmen einer Lokalausstellung hinauswachsen.

Heilbronn, 7. März. Die Schuldenlast des flüchtigen Holzhändlers Fischhaber soll über 300 000 Mk. betragen.

Ulm, 9. März. Der erste Gewinn der Heidenheimer Geldlotterie mit 35 000 Mark fiel auf das Loos Nr. 22 363. Das Los wurde hier verkauft.

Kundschau.

Karlsruhe, 8. März. Im Anschluß an die Einbringung der Marinevorlage mit ihren Ausgaben für 5 Jahre im Betrag von 328 Mill. Mk. wird der „V. Vdpst.“ aus Berlin mitgeteilt, daß im Falle einer ablehnenden Haltung des Reichstages zur Auflösung desselben geschritten würde. In diesem Falle würde Fürst Hohenlohe vom Reichskanzlerposten zurücktreten. Die Auflösungsordre wird Minister von Bötticher verlesen.

— Von der Landesversammlung der nat.-lib. Partei in Karlsruhe wurde folgendes Telegramm an Fürst Bismarck abgesandt: „Dem unvergleichlichen Staatsmann, dessen Thatkraft und Geschick wir die Begründung des deutschen Reiches in erster Linie verdanken, sprechen wir die Gefühle unwandelbarer Verehrung und Treue aus.“ Landesauschuß der nat.-liberalen Partei Badens.

Baden-Baden, 8. März. Major v. Wismann, der vormalige Gouverneur von Deutschostafrika, beabsichtigt, noch im Laufe des Monats März von Wiesbaden zu einem längeren Aufenthalt nach Baden-Baden zu kommen. Frau v. Wismann wird ihren Mann hierher begleiten.

Barren, 8. März. Der Dichter Emil Kittershaus ist heute früh 5 Uhr nach längerem Leiden gestorben.

Berlin, 8. März. (Reichstag.) Zweite Beratung der Ueberschüsse der Reichsausgaben und -Einnahmen für 1895/96 Die von der Kommission beantragte Genehmigung der Etatsüberschreitungen im Gesamtbetrag von 51 1/2 Millionen wird erteilt. Es folgt die 2. Beratung des Etats des Reichstags. Hierzu beantragt die Kommission, einen Nachtragsetats aufzustellen über den Grunderwerb und die Projektbearbeitung für den Bau eines Präsidialgebäudes in der Höhe von 300 000 Mk. Der Antrag wird genehmigt. Der Etat des Reichstags wird ebenfalls angenommen, sowie die Gesetzesentwürfe über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, sowie über die Grundbuchordnung.

Berlin, 9. März. Die Budgetkommission des Reichstags setzte heute die Beratung des Marineetats fort. Staatssekretär v. Hollmann teilt auf eine Anfrage Liebers mit, die seitens der Marineverwaltung gemachte Ausstellung ergebe ein Ordinarium von 69 1/2 Millionen Mark bis 1901. Fehr. v. Kardorff hält es für notwendig, daß die Flotte der russischen Ostseeflotte etwas überlegen sei. v. Leipziger erklärt, die Konservativen müßten sich die Entscheidung in jedem einzelnen Fall vorbehalten. Bacher (Z.) ist erfreut, daß auch die Konservativen die Forderung der Regierung nicht sans phrase bewilligen wollen. v. Jagdzewski erklärt, die Polen werden die einzelnen Forderungen durchaus sachlich prüfen. Galler (Sp.) ist überzeugt, daß unsere Macht auf dem Landheer be-

ruhe. Wir dürfen nur eine defensive Flotte haben. Volkmac (Soz.) warnt vor der Weltpolitik. Werner (Antif.) erklärt, seine Partei werde sich in erster Linie vom nationalen Gesichtspunkte leiten lassen. Hammacher (natl.) tritt warnend für die Flotte ein. Pachnke (freif. Volksp.) hält den Standpunkt derjenigen die gar nichts bewilligen, für unhaltbar. Seine Partei werde die Pflicht der Sparsamkeit mit der Rücksicht auf die Landesverteidigung verbinden. Staatssekretär Posadowsky betrachtet sich vollkommen als Organ des Reichskanzlers. Die abgegebenen Erläuterungen gaben lediglich die Auffassung des Staatssekretärs der Marine wieder. Die vom Reichskanzler abgegebene, bestimmte formulierte Erklärung entthob ihn von besonderen Erklärungen. Die Wünsche der einzelnen Ressorts könnten nur unter Berücksichtigung der vorhandenen Gelder eine Verwirklichung finden. Staatssekretär Hollmann erklärt Richter gegenüber, die Schulschiffe dürften nicht für den politischen Dienst eingerechnet werden. Es sei ihm nicht eingefallen, eine Flotte wie die französische zu fordern; das Vertrauen Richters habe er niemals besessen, hoffentlich habe er das Vertrauen der Reichstagsmehrheit.

Weissen, 7. März. Das Dunkel, das die Pfordt'sche Raubmordangelegenheit umgab, ist bereits gelichtet da es gelungen ist, der Thäter gestern habhaft zu werden. Die Verhafteten sind zwei noch jugendliche, arbeitsscheue, äußerst schlecht beleumdete Strolche, der 1876 in Jessen geborene Dienstknecht Breitenfeld und der 1878 in Oberpaar geborene Fabrikarbeiter Schilling. Der erstere hat bereits ein Geständnis abgelegt und beschuldigt Schilling der That. Nach Breitenfelds Aussagen haben sich beide am Samstag früh 4 Uhr getroffen, um den geplanten Diebstahl auszuführen. Schilling sei über das Gartenthor gestiegen, am Balkon emporgeslettert und dann zum Oberlichtfenster eingestiegen; er (Breitenfeld) habe in der zum Poetenweg führenden Gasse Posto gefaßt. Gerade auf Sch. trifft die Angabe des Anaben Pfordt zu, der einen Mann in grauen Hosen und mit brauner Pelzmütze bemerkte. Bei Breitenfeld wurde eine ansehnliche Barschaft gefunden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß man die richtigen Thäter gefaßt hat.

Paris, 9. März. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Aenea von heute Vormittag 10 1/2 Uhr hätten die Türken heute früh 2 Uhr die bei Akrotiri lagernden Griechen angegriffen. Ein ernster Kampf, der noch fortduere, habe sich entsponnen. Die telegraphische Verbindung mit der Sudabai sei abgeschnitten.

— Die „Fr. Ztg.“ meldet aus Paris: Griechenland lehnte nach Billigung des betr. Ministerialbeschlusses durch König Georg die Rückberufung der Schiffe und Truppen von Kreta ab. — Der deutsche Gesandte in Athen empfing nach demselben Blatt den Befehl, im Falle der

Ablehnung der Note der Mächte seitens Griechenlands, noch morgen Athen zu verlassen.

Jokales.

Wildbad. Am letzten Sonntag nachmittag hielt im Saale zum „Kühlen Brunnen“, auf Veranlassung des hiesigen homöopathischen Vereins, Frau Frida Börner aus Stuttgart einen interessanten Vortrag über die Pflege des Kindes in den ersten Lebensjahren und über die häufigsten Kinderkrankheiten. In der Einleitung wurde betont, daß in der naturgemäßen Kindererziehung die Begründung des Glücks der Kinder, der Eltern, ja des Volkes liege, wie andererseits eine nicht rationelle Kindererziehung häufig die Ursache der Elternsorgen und der abnorm hohen Kindersterblichkeit sei. Mit Recht werde gegenwärtig mit Wort und Schrift an der Besserung der Gesundheitspflege überhaupt, u. an der Pflege des Kindes im Besonderen, von allen Seiten tüchtig gearbeitet. In der klaren, formgewandten Ausführung des Themas, welches 1 1/2 Stunden in Anspruch nahm, wies die Rednerin darauf hin, wie der Säugling vor allem stets reine, gute Luft haben müsse; schlechte und zu warme Luft erzeuge Gichter, Schwäche, Abzehrung. Tabakrauchen im Zimmer, scharfe Düfte, auch solche von Blumen, seien dem Gedeihen des Kindes nachteilig. Die Bäder sollen in der Regel 20° R betragen, aber nicht mit dem Ellenbogen der Mutter, sondern mit dem Thermometer gemessen werden. Augen, Mund und Kopf sollen täglich gewaschen und abends Abwuschungen des Körpers mit 2%igem Wasser vorgenommen werden. Zum besonderen Gedeihen gehören der fleißige Wechsel der Wäsche und deren Lüftung. Die Bekleidung soll warm, aber nicht zu schwer sein. Strümpfe und Schuhe seien im ersten Lebensjahre unnötig. Das Bett soll aus Rohhaarkissen und Matratze bestehen; Rückenlage mit seitlich geneigtem Kopf, nicht zu hoch sei wegen des Atems geboten, aber keine Wiege, keine direkte Luftströmung, keine direkten Lichtstrahlen. Je jünger ein Kind, desto mehr Ruhe müsse es haben; Schreien habe seine Ursache meist in Lusthunger, Durst, zu viel Wärme, zu starkem Wickeln. Bei der Nahrung wurde des Sorhlet'schen Apparates gedacht. Bis zum 7. Monat soll das Kind nur Milchnahrung erhalten und zwar alle 2-3 Stunden, nachts sollen bei gesunden Kindern 6-7 stündige Pausen eintreten, keine Breie in den ersten Monaten; absolut keinen Wein, Bier etc. in den ersten Jahren. Wenn die Eltern auf diese Weise das Lebens-Glück oder Unglück der Kinder in den Händen haben, so sei es ihre heilige Pflicht, das Werk der Erziehung gewissenhaft zu erfüllen, wofür der Dank der Kinder und Kindeskinde, sowie des Vaterlandes gewiß nicht ausbleiben werde. Diesen Ausführungen folgte als zweiter Teil die Besprechung der Kinderkrankheiten und deren Behandlung nach den Grundsätzen der Homöopathie und der Naturheilkunde. In kurzen, klaren Zügen, für jede Mutter verständlich, zeichnete die Rednerin das Bild der Entzündung und Behandlung von Brechdurchfall, Croup (Halsbräune) Diphtheritis, Masern, Scharlach und Lungenentzündung. In weiterer Ausführung dessen betonte sie, daß sich die Homöopathie und die Naturheilkunde in ausgezeichneter Weise ergänzen, beide stehen auf dem Standpunkte „heile Ähnliches mit Ähnlichem“. Nicht nur die Homöopathie greife immer mehr um sich, sondern auch die Therapie werde mehr und mehr von den Ärzten gewürdigt und kein moderner Arzt von Heute könne sich der Verordnungen von Wasseranwendungen entziehen. Zum Schluß belohnte lebhafter Beifall die Rednerin für ihre lehrreichen Ausführungen. X.

Schöne Aussichten,

sagte die jugendliche Nachbarin. So jung und schon diese Erscheinungen: eigenthümliches Rot, Hautblütchen, welke, rissige und raue Haut, was soll das erst später werden? Was muß ich thun? Sehr einfach. Verwenden Sie mehr Sorgfalt auf die Pflege der Haut. Vermeiden Sie ernstlich den Gebrauch scharfer Seifen. Waschen Sie sich mit nichts Anderm als **Doering's Seife mit der Eule**. Diese vorzügliche Damen- und Kinder-Seife, die in der Neuzeit durch Zusatz von edlen Ingredienzien wesentlich verbessert worden ist, sollte auf keinem Waschtisch fehlen, denn sie ist wirklich das, was zur Erhaltung der Schönheit, Frische und Reinheit der Haut notwendig und dienlich ist. Erhältlich überall per Stück 40 Pfg.



Der Verein für Bienenzucht Neuenbürg

hält **Sonntag** den 14. März, nachmittags 2 Uhr seine **Frühjahrs-Versammlung**

in **Schwann** im Gasthaus z. **Löwen** (Schöttle) ab und ladet hiezu seine Mitglieder, sowie alle Freunde der Bienenzucht herzlich ein.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Auswinterung.
- 2) Frühjahrs-Arbeiten am Bienenstand.
- 3) Kunstwabengießen mit Erläuterungen von Schullehrer Geiger in Arnbach.
- 4) Beratung über ein zu erlassendes Faulbrut-Gesetz.
- 5) Anträge aus der Versammlung.

Für Wiederverkäufer und Händler

empfehle zu billigst gestellten Preisen in trockener, frischer Ware

Caramell-Hasen

(von 1 Pfennig Verkauf an)

Conserven-Hasen

Liqueur-, Chocolate- u. Caramell-Eier.

G. Lindenberger.



Spar- u. Vorschuss-Bank Wildbad.

Unsere Kasse bleibt am

Donnerstag den 11. und Freitag den 12. d. Mts.

wegen Verhinderung der Vorstandsmitglieder

geschlossen.

In dringenden Fällen wolle man sich an das Vorstandsmitglied, Hrn. Kaufmann **Fritz Treiber** hier, wenden.

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf

empfehle ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fachweise und von 1 Liter ab.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz, von **Armour & Co.**, Chicago, bei

9 Pfd. (Postpaket)	37
25 Pfd. - Kibel	36
50 Pfd. - Kibel	35
100 Pfd. - Fäßchen	34
ca. 300 Pfd. - Faß	33

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D. Bömmen, Post Nieheim (Westfalen.)

Für die Zeit von Ende Mai bis ungefähr Ende Juli werden **parterre**

zwei möbl. Zimmer, Küche u. event. Dienstkammer **zu mieten gesucht.**

Gest. Offerten mit Preisangabe unter **G. Z. 161** an die Exped. d. Bl.

Cigarren

u. Cigaretten

in allen Preislagen empfiehlt

Albert Krauss, Conditior.

Leicht löslich — rein — wohlgeschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth Jr.
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Erbsen, Bohnen, Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt billigst **D. Treiber.**

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 24. März, vormittags 11^{1/2} Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den Abteilungen: Mooswiese und Steckwinkel Distrikt Kälbling, Hengsthalde und Deschlesgrund Distrikt Hengstberg, Schönlinge, Bragenstich, Stephanswasen, Siebant, Ragenbuckel, Kapplersrain und Reuterswiese Distrikt Eiberg:

Am.: 33 buchene Scheiter, 4 dto. Prügel, 68 dto. Reisprügel, 227 dto. Anbruch, 9 Nadelholz-Prügel, 12 dto. Reisprügel, 156 dto. Anbruch, 4 eichener Anbruch, 2 dto. Reisprügel, 3 Kirschbaum-Anbruch.

Wohlthätigkeits-Verein.

Nächsten **Samstag** den 13. März, Abends 8 Uhr

Versammlung

im Gasthaus z. **alten Linde.** Besprechung wegen Verwendung der Gelder.

Der Vorstand.

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!

Maria- zeller

Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Garleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.40. Central-Verband durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schützengel“, Kremier (Währen).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.**

